

Praxis Palliative Care

Ausgabe 33

Sterbewissen



© picture alliance / dpa

EDITORIAL

- 1 **Wie kann im Sterben das Leben aufkommen?**
ANDREAS HELLER

PRAXIS

- 4 **„Man darf nie die Demut vor der Krankheit verlieren.“**
DAVID SERVAN-SCHREIBER
- 5 **„Loslassen von den allerliebsten Menschen, das ist das allerschwerste.“**
CHRISTINE BRUKER
- 10 **Allgemeine Ambulante Palliativversorgung: Hausärztliche Versorgung und die Sterbenden**
Der tiefe Graben zwischen Wollen und Nichtkönnen
CHRISTOPH SCHMIDT · CHRISTINE BRUKER
- 14 **„Was schreibt man jemanden der Krebs hat?“**
HENNING MANKELL
- 15 **Vom Hinkenden des Schenkens**
Wider den Expertokratisierungssog im Ehrenamtlichen
OLIVER SCHULTZ
- 18 **„Da ist irgendetwas zwischen Himmel und Erde, das ich nicht sehen, aber hören kann.“**
Die anderen Perspektiven des Sterbens
CHRISTINE BRUKER
- 20 **Zwischen Versorgungsauftrag und Sorgeskultur**
Die ambulante Pflege in der Allgemeinen Ambulanten Palliativversorgung
CHRISTINE BRUKER · THOMAS KLIE
- 25 **„... wirklich miteinander gesprochen wird nicht.“**
CHRISTOF SCHLINGENSIEF

HINTERGRÜNDE

- 26 **Sich Sorgen um die Sorge.**
Auf dem Weg in die Sorgegesellschaft?
ANDREAS HELLER
- 28 **Case Management – für den Fall der Fälle**
THILE KERKOVIVUS
- 31 **„Jetzt muss ich entscheiden, wie ich meine letzten Monate verbringen will ...“**
OLIVER SACKS
- 32 **Die „informierte Entscheidung“**
SILJA SAMERSKI

MODELLE GUTER PRAXIS

- 36 **Thema Bestattung: Was müssen Angehörige wissen?**
STEPHAN HADRASCHEK
- 38 **„Es ist besser, das Thema Tod auf den Tisch zu bringen ...“**
DAVID SERVAN-SCHREIBER

BERATUNG

- 39 **Zur Be- und Entlastung pflegender und betreuender Angehöriger**
ANDRÉ FRINGER
- 41 **Den Rat bei sich selber suchen**
Wider die Abhängigkeit von Experten
SILJA SAMERSKI

MAGAZIN

- 45 **Ich habe ihm gesagt, dass ich nicht weiß, wie lange ich noch da sein werde**
DAVID SERVAN-SCHREIBER
- 46 **Die Sage des Lallens**
Überlegungen zu Phänomenen zunächst unverständlicher Ausdrucksweisen
OLIVER SCHULTZ
- KOMMENTAR
- 48 **Sterbequalität – die finale Schwester der Lebensqualität?**
THILE KERKOVIVUS

PRAXISMATERIAL

„Lebenshilfe Sterbewissen“ – für Pflegende im Kontakt mit Angehörigen sterbender Menschen

SUSANNE KRÄNZLE



1. Die Aufnahme in eine Einrichtung	2	3. Sterben und Abschiednehmen	9
KORREKTURSTADT		KORREKTURSTADT	
Merktblatt für die Aufnahme in ein Hospiz	6	Vorschläge zur Mundpflege bei schwerkranken und sterbenden Menschen	11
2. Sorge für Angehörige	7	4. Nach dem Versterben	12
KORREKTURSTADT		KORREKTURSTADT	
Grundregeln für die Kommunikation und Gesprächsführung	8	Ablauf eines Abschiedsrituals	14
		5. Trauer	15